

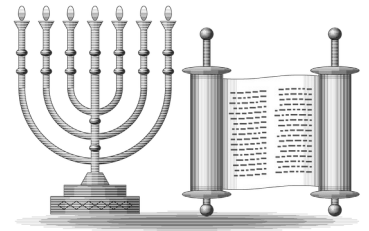
Religionsarbeit Klasse 8

Thema: Das Judentum – Glaube, Schrift, Feste und Leben

Name: _____ Datum: _____

Punkte: _____ / 40 Note: _____

Unterschrift: _____



Viel Erfolg!

1 Tora, Talmud und Zeichen

Kreuze an, ob die Aussage richtig oder falsch ist.

Aussage	richtig	falsch
Die Tora besteht aus den fünf Büchern Mose.	☐	☐
Die Tora ist der erste Teil des Tanach, der hebräischen Bibel.	☐	☐
Die Tora wurde ursprünglich in griechischer Sprache aufgeschrieben.	☐	☐
Die Tora enthält 613 Weisungen: 365 Gebote und 248 Verbote.	☐	☐
Im Talmud sind Auslegungen und Gespräche der Rabbiner über die Tora gesammelt.	☐	☐
Die Menora ist ein siebenarmiger Leuchter; ein solcher stand einst im Tempel in Jerusalem.	☐	☐
König David hat den Davidstern als Zeichen seines Reiches eingeführt.	☐	☐
Im Gottesdienst wird aus einer von Hand geschriebenen Torarolle vorgelesen.	☐	☐

____ / 4

2 Der Name Gottes

In der hebräischen Bibel steht für Gott ein Name aus den vier Buchstaben JHWH. Juden sprechen ihn nicht aus.

a) Nenne zwei Wörter, die Juden stattdessen sagen, und gib ihre Bedeutung an.

b) Begründe, warum der Name nicht ausgesprochen wird.

____ / 2

3 Wichtige Gestalten der hebräischen Bibel

Ordne jeder Person die passende Beschreibung zu. Trage den Buchstaben ein. Eine Beschreibung bleibt übrig.

A	Er wurde König über ganz Israel und machte Jerusalem zur Hauptstadt. Nach der Überlieferung dichtete er viele Psalmen.
B	Auf Gottes Ruf hin verließ er seine Heimat und zog in das Land Kanaan. Gott schloss mit ihm einen Bund und versprach ihm viele Nachkommen.
C	Dieser Prophet trat gegen die Verehrung des Gottes Baal auf. Am Sederabend steht für ihn ein Becher Wein bereit, denn er soll das Kommen des Messias ankündigen.
D	Er ließ in Jerusalem den ersten Tempel bauen und galt als besonders weise.
E	Er führte das Volk Israel aus der Sklaverei in Ägypten und empfing am Berg Sinai die Weisungen Gottes.

Abraham

Mose

David

Elija

___ / 4

4 Der Sabbat

Ergänze den Text mit den Wörtern aus dem Kasten. Jedes Wort passt genau einmal.

Kiddusch · Gewürzen · Sonnenuntergang · Challa · Arbeit
Kerzen · Hawdala · Wein · Schöpfung · Sterne

Der Sabbat (hebräisch: Schabbat) ist für Juden der wöchentliche Ruhetag. Er beginnt am Freitagabend bei _____ und endet am Samstagabend, wenn die ersten drei _____ am Himmel zu sehen sind. Zu Beginn zündet meist die Mutter zwei _____ an und spricht einen Segen. Vor dem Festessen spricht man über einem Becher _____ den _____, einen Segensspruch, der den Tag heiligt. Unter einem bestickten Tuch liegen zwei geflochtene Brote; ein solches Brot heißt _____. Am Sabbat ruht jede _____: Wer die Gebote streng einhält, kocht nicht, fährt nicht Auto und zündet kein Feuer an. So erinnern sich Juden daran, dass Gott nach der _____ am siebten Tag ruhte, und an die Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten. Am Samstagabend wird der Sabbat mit der _____ verabschiedet: Man spricht den Segen über Wein, eine geflochtene Kerze und eine Dose mit duftenden _____.

___ / 5

5 Koscher essen

a) Kreuze an, ob die Speise nach den jüdischen Speisegesetzen kosher (erlaubt) ist.

Speise	koscher	nicht
Rinderbraten (geschächtet)	☐	☐
Forelle	☐	☐
Hähnchenkeule (geschächtet)	☐	☐
Aal	☐	☐

Speise	koscher	nicht
Schweineschnitzel	☐	☐
Garnelen	☐	☐
Kaninchenbraten	☐	☐
Lasagne mit Hackfleisch und Käse	☐	☐

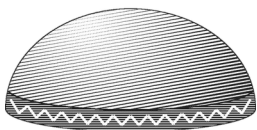
b) Nenne die Merkmale, an denen man erlaubte Landtiere und erlaubte Fische erkennt.

___ / 5

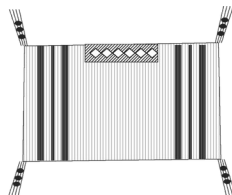
6 Gegenstände aus Synagoge und Haus

a) Beschrifte die Abbildungen mit den Begriffen aus dem Kasten. Zwei Begriffe passen nicht.

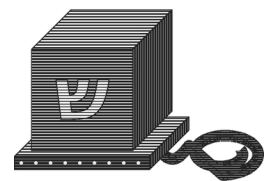
Tallit · Menora · Schofar · Kippa · Mesusa · Challa · Jad · Tefillin



1



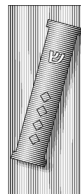
2



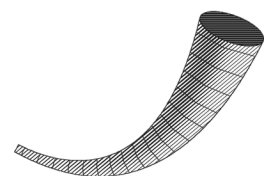
3



4



5



6

b) Erkläre, wozu jüdische Männer beim Morgengebet Tefillin anlegen.

___ / 4

7 Jüdische Feste

Ordne jedem Fest zu, woran es erinnert (Buchstabe) und welcher Brauch dazugehört (Ziffer).

Woran erinnert das Fest?

A	Rettung der Juden in Persien durch Königin Ester vor Haman
B	Auszug aus Ägypten, Befreiung aus der Sklaverei
C	Versöhnung mit Gott und den Mitmenschen, Bitte um Vergebung
D	Wüstenwanderung, als die Israeliten in Hütten wohnten; Erntedank
E	neue Einweihung des Tempels nach dem Sieg der Makkabäer

Welcher Brauch gehört dazu?

1	Man baut eine Hütte aus Zweigen und isst darin.
2	Beim Lesen der Esterrolle macht man Lärm, wenn der Name Haman fällt.
3	Acht Abende lang zündet man jeden Abend ein Licht mehr an.
4	Am Sederabend isst man Mazzen (ungesäuertes Brot).
5	Man fastet etwa 25 Stunden und betet in der Synagoge.

Fest	Pessach	Purim	Jom Kippur	Sukkot	Chanukka
erinnert an					
Brauch					

___ / 5

8 Erinnern an die Schoa

a) Erkläre den Begriff „Schoa“ und gib an, wie viele Jüdinnen und Juden ermordet wurden.

b) Nenne eine Form, wie heute an die Opfer erinnert wird.

___ / 3

9 Erwachsen werden und beten

a) Ergänze die Tabelle.

	Bar Mizwa	Bat Mizwa
Wer feiert?	Jungen	Mädchen
Alter		
Bedeutung des Namens		

b) Nenne zwei Dinge, die sich für einen Jungen nach seiner Bar Mizwa ändern.

c) Juden beten in Richtung Jerusalem. Erkläre, warum.

___ / 4

10 Juden und Christen

a) Nenne eine Gemeinsamkeit und einen Unterschied zwischen Judentum und Christentum.

b) „Jesus war Jude.“ Belege diese Aussage mit zwei Beispielen.

Geschafft!

___ / 4

Lösung: Religionsarbeit Klasse 8

Insgesamt sind 40 Punkte erreichbar, halbe Punkte sind möglich.

Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6
40–36 P.	35,5–32 P.	31,5–26 P.	25,5–20 P.	19,5–12 P.	11,5–0 P.

1 Tora, Talmud und Zeichen

Kreuze an, ob die Aussage richtig oder falsch ist.

Aussage	richtig	falsch
Die Tora besteht aus den fünf Büchern Mose.	☒	☐
Die Tora ist der erste Teil des Tanach, der hebräischen Bibel.	☒	☐
Die Tora wurde ursprünglich in griechischer Sprache aufgeschrieben. (richtig: Hebräisch)	☐	☒
Die Tora enthält 613 Weisungen: 365 Gebote und 248 Verbote. (richtig: 248 Gebote und 365 Verbote)	☐	☒
Im Talmud sind Auslegungen und Gespräche der Rabbiner über die Tora gesammelt.	☒	☐
Die Menora ist ein siebenarmiger Leuchter; ein solcher stand einst im Tempel in Jerusalem.	☒	☐
König David hat den Davidstern als Zeichen seines Reiches eingeführt. (richtig: Der Name „Schild Davids“ ist erst viel später entstanden; als jüdisches Zeichen verbreitet sich der Stern seit dem Mittelalter.)	☐	☒
Im Gottesdienst wird aus einer von Hand geschriebenen Torarolle vorgelesen.	☒	☐

4 / 4

2 Der Name Gottes

In der hebräischen Bibel steht für Gott ein Name aus den vier Buchstaben JHWH. Juden sprechen ihn nicht aus.

a) Nenne zwei Wörter, die Juden stattdessen sagen, und gib ihre Bedeutung an.

Adonai („mein Herr“, „der Herr“) beim Beten und Vorlesen; HaSchem („der Name“) im Alltag.

b) Begründe, warum der Name nicht ausgesprochen wird.

Aus Ehrfurcht vor Gott: Sein Name ist heilig und soll nicht missbraucht oder gedankenlos gebraucht werden (Gebot „Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen“). Die ursprüngliche Aussprache ist zudem nicht sicher überliefert.

2 / 2

3 Wichtige Gestalten der hebräischen Bibel

Ordne jeder Person die passende Beschreibung zu. Trage den Buchstaben ein. Eine Beschreibung bleibt übrig.

A	Er wurde König über ganz Israel und machte Jerusalem zur Hauptstadt. Nach der Überlieferung dichtete er viele Psalmen.
B	Auf Gottes Ruf hin verließ er seine Heimat und zog in das Land Kanaan. Gott schloss mit ihm einen Bund und versprach ihm viele Nachkommen.
C	Dieser Prophet trat gegen die Verehrung des Gottes Baal auf. Am Sederabend steht für ihn ein Becher Wein bereit, denn er soll das Kommen des Messias ankündigen.
D	Er ließ in Jerusalem den ersten Tempel bauen und galt als besonders weise.
E	Er führte das Volk Israel aus der Sklaverei in Ägypten und empfing am Berg Sinai die Weisungen Gottes.

Abraham

B

Mose

E

David

A

Elija

C

Übrig bleibt D (das ist König Salomo, Davids Sohn).

4 / 4

4 Der Sabbat

Der Sabbat (hebräisch: Schabbat) ist für Juden der wöchentliche Ruhetag. Er beginnt am Freitagabend bei Sonnenuntergang und endet am Samstagabend, wenn die ersten drei Sterne am Himmel zu sehen sind. Zu Beginn zündet meist die Mutter zwei Kerzen an und spricht einen Segen. Vor dem Festessen spricht man über einem Becher Wein den Kiddusch, einen Segensspruch, der den Tag heiligt. Unter einem bestickten Tuch liegen zwei geflochtene Brote; ein solches Brot heißt Challa. Am Sabbat ruht jede Arbeit: Wer die Gebote streng einhält, kocht nicht, fährt nicht Auto und zündet kein Feuer an. So erinnern sich Juden daran, dass Gott nach der Schöpfung am siebten Tag ruhte, und an die Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten. Am Samstagabend wird der Sabbat mit der Hawdala verabschiedet: Man spricht den Segen über Wein, eine geflochtene Kerze und eine Dose mit duftenden Gewürzen.

5 / 5

5 Koscher essen

a) Kreuze an, ob die Speise nach den jüdischen Speisegesetzen kosher (erlaubt) ist.

Speise	koscher	nicht
Rinderbraten (geschächtet)	☒	☐
Forelle	☒	☐
Hähnchenkeule (geschächtet)	☒	☐
Aal	☐	☒

Speise	koscher	nicht
Schweineschnitzel	☐	☒
Garnelen	☐	☒
Kaninchenbraten	☐	☒
Lasagne mit Hackfleisch und Käse	☐	☒

b) Nenne die Merkmale, an denen man erlaubte Landtiere und erlaubte Fische erkennt.

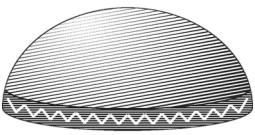
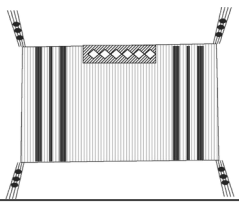
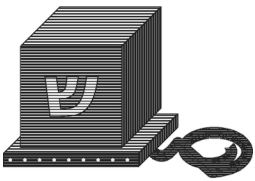
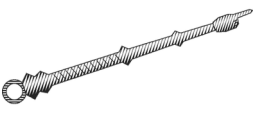
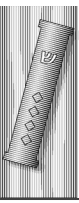
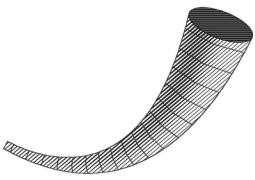
Landtiere: Wiederkäuer mit gespaltenen Hufen (beides zusammen; geschächtet). Fische: Flossen und Schuppen.

(zu a: Lasagne mischt Fleisch und Milch; Garnelen und Aal haben keine Schuppen.)

5 / 5

6 Gegenstände aus Synagoge und Haus

a) Beschrifte die Abbildungen mit den Begriffen aus dem Kasten. Zwei Begriffe passen nicht.

 Kippa	 Tallit	 Tefillin
 Yad	 Mesusa	 Schofar

b) Erkläre, wozu jüdische Männer beim Morgengebet Tefillin anlegen.

Die Kapseln enthalten Pergament mit Toraversen (u. a. „Höre, Israel“). Sie werden an Werktagen an den Arm (beim Herzen) und an den Kopf gebunden: Man soll Gottes Gebote mit Herz und Verstand befolgen und sie nicht vergessen.

4 / 4

7 Jüdische Feste

Ordne jedem Fest zu, woran es erinnert (Buchstabe) und welcher Brauch dazugehört (Ziffer).

Woran erinnert das Fest?

A	Rettung der Juden in Persien durch Königin Ester vor Haman
B	Auszug aus Ägypten, Befreiung aus der Sklaverei
C	Versöhnung mit Gott und den Mitmenschen, Bitte um Vergebung
D	Wüstenwanderung, als die Israeliten in Hütten wohnten; Erntedank
E	neue Einweihung des Tempels nach dem Sieg der Makkabäer

Welcher Brauch gehört dazu?

1	Man baut eine Hütte aus Zweigen und isst darin.
2	Beim Lesen der Esterrolle macht man Lärm, wenn der Name Haman fällt.
3	Acht Abende lang zündet man jeden Abend ein Licht mehr an.
4	Am Sederabend isst man Mazzen (ungesäuertes Brot).
5	Man fastet etwa 25 Stunden und betet in der Synagoge.

Fest	Pessach	Purim	Jom Kippur	Sukkot	Chanukka
erinnert an	B	A	C	D	E
Brauch	4	2	5	1	3

5 / 5

8 Erinnern an die Schoa

- a) Erkläre den Begriff „Schoa“ und gib an, wie viele Jüdinnen und Juden ermordet wurden.

„Schoa“ ist hebräisch und bedeutet „Katastrophe, großes Unheil“. Gemeint ist der Völkermord an den europäischen Juden durch die Nationalsozialisten und ihre Helfer (vor allem 1941–1945).

Etwa sechs Millionen Jüdinnen und Juden wurden ermordet.

- b) Nenne eine Form, wie heute an die Opfer erinnert wird.

eine davon: Stolpersteine vor den letzten Wohnorten; Gedenktag am 27. Januar (Befreiung von Auschwitz); Jom haSchoa in Israel; Gedenkstätten wie Yad Vashem oder ehemalige Konzentrationslager; Denkmal in Berlin.

3 / 3

9 Erwachsene werden und beten

a) Ergänze die Tabelle.

	Bar Mizwa	Bat Mizwa
Wer feiert?	Jungen	Mädchen
Alter	13 Jahre	12 Jahre (liberal oft auch 13)
Bedeutung des Namens	„Sohn des Gebots“	„Tochter des Gebots“

b) Nenne zwei Dinge, die sich für einen Jungen nach seiner Bar Mizwa ändern.

zwei davon: Er ist religiös mündig und selbst für das Halten der Gebote verantwortlich; er darf zur Toralesung aufgerufen werden und aus der Tora vorlesen; er zählt zum Minjan (zehn Männer für den Gottesdienst); er legt beim Morgengebet Tefillin an; er hält z. B. das Fasten an Jom Kippur.

c) Juden beten in Richtung Jerusalem. Erkläre, warum.

In Jerusalem stand der Tempel, der heiligste Ort des Judentums; deshalb ist auch der Toraschrein in der Synagoge meist nach Jerusalem ausgerichtet. (Heute beten viele an der Westmauer, einem Rest der Tempelanlage.)

4 / 4

10 Juden und Christen

a) Nenne eine Gemeinsamkeit und einen Unterschied zwischen Judentum und Christentum.

Gemeinsamkeit (eine davon): Glaube an den einen Gott, den Schöpfer; die hebräische Bibel ist zum großen Teil das Alte Testament der Christen; die Zehn Gebote; Abraham, Mose und die Propheten; die Psalmen als Gebete.

Unterschied (einer davon): Für Christen ist Jesus der Messias und Sohn Gottes, Juden erwarten den Messias noch; Ruhetag Sabbat statt Sonntag; das Neue Testament gehört nur zur christlichen Bibel; Speisegebote.

b) „Jesus war Jude.“ Belege diese Aussage mit zwei Beispielen.

zwei davon: Er wurde am achten Tag beschnitten (Lk 2,21); er betete in der Synagoge, las dort aus den Schriften und wurde „Rabbi“ (Lehrer) genannt; er feierte Pessach in Jerusalem, sein letztes Mahl fand in der Pessachzeit statt; seine Lehre beruft sich auf die Tora (Doppelgebot der Liebe aus 5. Mose 6,5 und 3. Mose 19,18); seine Mutter Maria und seine Jünger waren Juden.

4 / 4